**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber
**Band:** 9 (1933-1934)
**Heft:** 10

**Rubrik:** An den Schöpfer

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 27.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# AN DEN SCHÖPFER

Von Emil Schibli

Du gabst mir einen Stern als Trost und Wehr,
Mit dem ich, rauher Schiffer, meine Wege fand.
Und fuhr mein Boot in Schlick und lief mein Schiff
auf Sand:
Der Stern ging auf. Und rauschend stieg das Meer.

Du weisst es, Herr, ein Sturm erschreckt mich nicht.
Zu oft duckt' ich das Haupt im Atem deines Zorns,
Griff deine Hand in meine vollen Kammern Korns —
Ich trug's. Du liessest mir den Stern, das Licht.

Das ist die Lust an deiner schönsten Welt:
An Sonne, Bäumen, Vögeln, Gras und Wind.
Lass mich sie lieben, Herr, als Bruder und als Kind,
Bis dieser Leib, verglüht, in Staub zerfällt!